

Blasenspiegelung (Zystoskopie)

Die Blasenspiegelung (= Zystoskopie) ist eine Untersuchung zur Diagnostik von Erkrankungen der Harnblase (z.B. Entzündungen, Tumore, Steine) aber auch der Harnröhre (Harnröhrenverengungen, Polypen, Divertikel usw.). Sie ist nur in speziellen Fällen erforderlich. Wir werden die Indikation vorher ausführlich mit Ihnen besprechen.

Die Blasenspiegelung wird bei uns in der Praxis ambulant durchgeführt, dauert wenige Minuten und ist in fast allen Fällen nahezu schmerzfrei. Einer besonderen Vorbereitung bedarf es in aller Regel nicht.

Bei dieser Untersuchung werden mit Hilfe einer dünnen Sonde mit eingebauter Optik und Beleuchtung die Harnröhre und die Harnblase von innen betrachtet. Diese Sonde (das Zystoskop) ist dünner als der natürliche Harnstrahl und wird mit einem Gleitmittel, dem ein örtliches Betäubungsmittel zugesetzt ist, durch die Harnröhre eingeführt. Mit Hilfe eines Kameraaufsatzes können Sie die Untersuchungsergebnisse live auf einem Monitor mitbetrachten.

Bei Frauen ist die Untersuchung wegen der kurzen und gerade verlaufenden Harnröhre unkompliziert. Bei Männern war die Untersuchung in der Vergangenheit wesentlich unangenehmer, weil die 25 cm lange und in Kurven verlaufende Harnröhre sich dem starren Zystoskop anpassen musste. Diese Prozedur ist nun durch den Einsatz eines dünnen und vor allem biegsamen Instrumentes (flexibles Glasfaser-Zystoskop) wesentlich einfacher und verträglicher geworden.

Nach der Blasenspiegelung können Sie die Praxis verlassen und Ihren Tagesaufgaben nachgehen. Es kann für 1–2 Tage beim Wasserlassen zu einem Brennen in der Harnröhre kommen. Zu Beginn werden Sie eventuell häufiger Harndrang verspüren. Auch eine geringe Blutbeimengung im Urin ist vorübergehend möglich. Dauerhafte Schädigungen von Harnröhre, Schließmuskel oder Harnblase brauchen Sie nicht zu befürchten.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dr. med. Alschibaja Senior & Junior